

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Schalter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.  
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugs-Preis: Mt. 3,50 monatl., Mt. 11,40 vierteljährl. durch den Verlag Langgasse 21, ohne Transport. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld die dortigen Ausgabestellen u. in den benachbarten Landorten u. im Rheingau die dortigen Ausgabestellen u. die Post. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigen-Preis für die Zeile: Mt. 1.— für örtliche Anzeigen; Mt. 1,50 für auswärtige Anzeigen; Mt. 4,50 für örtliche Reklamen; Mt. 6,50 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen entsprechender Nachzahlung. — Anzeigen-Konten: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Hamburgerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49.

Mittwoch, 26. Mai 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 241. • 68. Jahrgang.

## Der „Abbruch“ Deutschlands.

Das Wort „Wiederaufbau“ ist nicht nur Schlagwort, sondern die Forderung des Tages, und trotzdem hören und sehen wir allzu viel Dinge, die hierzu in schroffem Widerspruch stehen. Wir erinnern nur an den vielerörterten Ausverkauf Deutschlands, gegen den ja durch die allzu spät durchgeführte Ein- und Ausfuhrkontrolle endlich Maßnahmen getroffen worden sind. Eine neue Spezialität, die sich an den Ausverkauf Deutschlands würdig anreißt, ist der **Abbruch Deutschlands**, der industrielle Abbruch. Seit kurzem gehen durch die Zeitungen Alarmnachrichten über den teils geplanten, teils bereits eingeleiteten Abbruch industrieller Unternehmungen, die durchaus noch lebensfähig und im Betrieb zu erhalten wären. In erster Reihe handelt es sich hierbei merkwürdigerweise um Ziegeleien, und zwar wurde von derartigen Betrieben in Freienwalde, Höpsten und Hennickendorf berichtet, die an Unternehmer auf Abbruch verkauft worden sind. Wir sagten merkwürdigerweise; denn man sollte meinen, daß für deren Erzeugnisse in der heutigen Zeit der chronischen Wohnungsnot, der Massenobdachlosigkeit ausreichende Verwendung und Nachfrage wäre. Während des Krieges waren zahlreiche Ziegeleien stillgelegt worden, einmal weil es an Arbeitern mangelte, die ja ins Feld gezogen waren, und ferner weil die Bautätigkeit während dieser Zeit vollständig ruhte. Die hierzu gegebene Begründung ist vielfach in keiner Weise zuträglich. So wurde die Schließung der großen Ziegelei in Löpten mit dem Mangel an Kohlen begründet, während die Fachleute und mit Berufung auf diese die in ihrer Existenz bedrohten Arbeiter den Besitzer darauf hinwiesen, daß die Kohle durch Torf zu ersetzen sei, der in unmittelbarer Nähe massenhaft vorhanden ist, und daß durch die Torfverwertung sogar eine wesentliche Verbilligung der Fabrikation zu ermöglichen sei. Durch behördliche Vermittlung ist denn auch in diesem Fall der Abbruch des Unternehmens rückgängig gemacht worden. Das gleiche gilt für den Freienwalder Fall, während in Hennickendorf der Abbruch unentwest fortgeführt wurde. Und das, obwohl die Gemeinde Hennickendorf, die 1500 Einwohner zählt (Kreis Niederbarnim), sich mit einer Einmache an die Nationalversammlung und an die preussische Landesversammlung gewandt hat, worin die sehr beachtliche Forderung aufgestellt wurde, „mit der größtmöglichen Beschleunigung ein Gesetz zu erlassen, wonach der Abbruch von lebenswichtigen und lebensfähigen gewerblichen Betrieben ohne zwingenden Grund verboten wird.“

Leider haben die beiden Parlamente dieser höchst-wichtigen Angelegenheit kein Interesse entgegengebracht. Doch ist unterdessen erfreulicherweise seitens einiger behördlicher Stellen eingeschritten worden. So hat der Landrat des Kreises Teltow eine Verordnung erlassen, wonach die Ortspolizeibehörden den Abbruch von Ziegeleien so lange zu verbieten haben, bis die in jedem Fall einzuholende Entscheidung des Oberpräsidenten ergangen ist. Auch das Reichswirtschaftsministerium hat sich bereits mit der Frage des Abbruchs industrieller Unternehmungen beschäftigt, und zwar handelte es sich in diesem Falle um solche auf dem Gebiet der Textilindustrie. Bedauerlicherweise hat die Reichsstelle für Textilindustrie, an die sich der Minister um ein Gutachten wandte, in dieser Frage einen sehr engherzigen, produktionsfeindlichen Standpunkt eingenommen, indem sie „wegen der Verringerung der Ausfuhr und der Einschränkung des inländischen Bedarfes eine Verringerung der Produktionsmöglichkeit der Textilindustrie um 20 bis 30 v. H. als nicht bedenklich“ bezeichnete. Diese Antwort ist jedoch ohne Befragung der Gesamtmitarbeiter ergangen, aus deren Kreise heraus dagegen Einspruch erhoben wurde mit dem bemerkenswerten Hinweis: „Unsere heutige mißliche wirtschaftliche Lage und der hohe Maschinenwert im Ausland reizt zum Ausverkauf auch an Stellen, wo zurzeit noch gar keine Notwendigkeit besteht, eine Stilllegung der Betriebe vorzunehmen.“

Dieser Hinweis trifft den Kern der Sache, und es wäre in jedem Fall genau zu prüfen, wie weit Betriebs-schwierigkeiten bezw. Unrentabilität den Grund zum Abbruch bilden, oder ob nicht vielmehr die Schieber ihre Hand im Spiele haben, besonders die Schieber nach dem Ausland, wie das in einzelnen Fällen bereits einwandfrei festgestellt werden konnte. Jedenfalls verdient die bereits erwähnte Petition der Hennickendorfer Gemeinde noch dem Erlass einer gesetzlichen Bestimmung über den Abbruch industrieller Betriebe rückhaltlose Befürwortung, wobei zu erwägen sein wird, ob man die Entscheidung behördlichen Stellen oder gewerblichen Selbstverwaltungskörpern überlassen will, in die noch einer neuerdings erhobenen Forderung die einzelnen Gewerbe zusammengefaßt werden und in denen Unternehmer, Betriebsleiter, Angestellte und Arbeiter vertreten sein sollen.

## Synthe und Spa.

Auffschubwünsche Italiens.

Dr. Rom, 25. Mai. (Fig. Drahtbericht.) Der morgige erste Ministerrat des neuen italienischen Kabinetts wird sich auch mit außenpolitischen Fragen beschäftigen und insbesondere über die Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Jugoslawien zu entscheiden haben. Wie verlautet, ist es nicht ausgeschlossen, daß die italienische Regierung sich gezwungen sehen wird, von den Verbündeten einen neuen Aufschub der Konferenz in Spa zu fordern. Die Kammer wird voraussichtlich am 6. Juni eröffnet werden, wenn Ritti am 21. in Spa sein sollte, mühte er gegen den 18. die Sitzungen der Kammer bereits wieder unterbrechen, was sich angesichts des wegen allzuhäufiger Vertagung gereizten Parlaments nicht empfehlen könnte. Sollte der Ministerrat diese Gründe billigen, so wird Italien um einen neuen Aufschub ersuchen, da die Regierung den größten Wert darauf legt, den Ministerpräsidenten in Person an den Verhandlungen teilnehmen zu lassen. Ferner wird gemeldet, daß die englisch-französischen Besprechungen von Synthe nur dazu gedient hätten, den zwischen England und Frankreich festzulegenden Aufteilungsmodus der deutschen Schuld zu bestimmen und es sei keineswegs ihre Absicht oder ihr Erfolg gewesen, diese selbst noch vor Spa in irgendeiner Form festzulegen.

## Die Einberufung des Völkerbundes.

W. T.-B. Paris, 25. Mai. (Drahtbericht.) Nach einer „Temps“-Mitteilung aus London wird Wilson die Generalversammlung des Völkerbundes nach Brüssel einberufen. Die Tagesordnung der Versammlung wird durch den Rat des Völkerbundes Ende Juli festgesetzt werden.

## Dubois' Einführung in den Wiedergutmachungsausschuss.

W. T.-B. Paris, 22. Mai. In der gestrigen Sitzung des Wiedergutmachungsausschusses wurde Abgeordneter Louis Dubois in sein Amt als Vorsitzender eingeführt. Vizepräsident Bertolini wies darauf hin, daß er seinen Posten in einem sehr schwierigen Augenblick antrete, in dem die alliierten Regierungen sich anstrengen zu entscheiden, welches die Methode sei, die man verfolgen müsse, um den Beitrag der von Deutschland zu zahlenden Wiedergutmachung festzusetzen. Er sei der Ansicht des französischen Ministerpräsidenten, daß die Rolle des Wiedergutmachungsausschusses, wenn man zu dem gelange, was man vielleicht fälschlicherweise Festsetzung der Gesamtentschädigung genannt habe, nichts von ihrer Bedeutung und an ihrem Umfang verlöre. Der Ausschuss müsse immer das Recht mit den Tatsachen in Einklang zu bringen suchen. Louis Dubois erklärte, daß er die Versicherung seines guten Willens geben könne; er würde sich von dem höheren Geiste der Gerechtigkeit leiten lassen, wie alle seine Kollegen, er werde auch, ohne die besonderen Interessen seines Landes zu vergessen, sich auf den höheren Standpunkt des allgemeinen Weltinteresses stellen.

## Die Clausen-Linie Schleswigs Grenze.

W. T.-B. Paris, 22. Mai. Wie verlautet, ist die Entscheidung in der Schleswig-Frage heute getroffen, und zwar soll die neue Grenze mit der Clausen-Linie zusammenfallen. Außerdem soll Deutschland unter Teilnahme der alliierten Hauptmächte mit Dänemark ein Abkommen über den Rinderbeitsausbau abschließen, um die Rechte der dänischen Rinderbetriebe in den Gebieten zu sichern, die bei Deutschland bleiben.

## Ein Kongress des Welthandels.

W. T.-B. Paris, 24. Mai. Hier tagen augenblicklich Delegierte wirtschaftlicher Verbände aus Amerika, England, Frankreich, Italien und Belgien, um einen Kongress des Welthandels vorzubereiten, der vom 20. bis 26. Juli in Paris stattfinden soll. U. a. scheint die Absicht zu bestehen, eine internationale Handelskammer zu gründen, deren Sitz abwechselnd in Amerika, England, Frankreich, Italien und Belgien sein soll. Zu dem Kongress des Welthandels sollen noch später die Neutralen sowie die Mittelmächte zugelassen werden.

## Der Streik in Frankreich.

W. T.-B. Paris, 25. Mai. (Drahtbericht.) Die Eisenarbeiter und Seeleute von Dänemark weigern sich, die Arbeit wieder aufzunehmen, so lange ihre gemäßigten Kameraden nicht wieder eingestellt werden. Die Gewerkschaften der Eisenbahner legen den Streik fort, jedoch hat der ausführende Ausschuss beschlossen, den Gewerkschaften der einzelnen Eisenbahngesellschaften den Beschluß darüber, was geschehen soll, zu überlassen.

## Ein blutiger Zusammenstoß in Rom.

W. T.-B. Mailand, 25. Mai. (Drahtbericht.) Die Blätter berichten über einen blutigen Zwischenfall in Rom am 24. Mai anlässlich der Feier des Eintritts Italiens in den Krieg. Als ein nationalistischer Studentenzug zu einer Sampa die Kundgebung für den König vor das Quirinal stehlen wollte, überfiel die königliche Wache ihn den Weg. Es kam zwischen den Demonstranten und der Wache zu einer heftigen Auseinandersetzung, in deren Verlauf ein Hauptmann der Wache verletzt wurde, worauf die Wache mit Revolvern schoß. Sechs Personen wurden getötet, darunter fünf Leute der Wache. Auch gab es viele Verletzte. Nach einer vom „Secolo“ gebrachten Version sollen die getöteten Leute der Wache einem Zerium ihrer eigenen Kameraden zum Opfer gefallen sein.

## Polen und Rußland.

Eine polnische Niederlage.

Br. Warschau, 25. Mai. (Fig. Drahtbericht.) Der polnische Frontbericht bestätigt die Rückeroberung von Kiew durch die Sowjettruppen und meldet gleichzeitig, daß die Bolschewisten ihren Angriff mit größter Fähigkeit fortsetzen. Der russische amtliche Frontbericht vom 22. meldet, daß die Sowjetarmeen an der polnischen Front die allgemeine Offensive auf einer Breite von 65 Werst aufgenommen haben. Die Westfront wurde überschritten und der Marsch gegen Westen angetreten. Die Polen befinden sich in vollem Rückzuge. General Szeptycki hat das Oberkommando des polnischen Heeres an der ganzen russischen Front übernommen. In Warsauer Blättern veröffentlicht er folgende Erklärung: Alle Maßnahmen werden getroffen: Es liegen keine Gründe zu irgendwelchen Besorgnissen vor. Alles wird in Ordnung gebracht werden. Die Einwohnerlichkeit Warsaus kann ruhig sein. — Aus diesem Aufbruch ersehen man, daß der Durchbruch der Russen an der Düna, an der Polod bereits zu einer Bedrohung Warsaus geworden ist und daß in dieser Stadt bereits eine Panik herrscht. Welche Schlüsse aus der Tatsache des Kommandowechsels zu ziehen sind, ergibt sich nach 14jähriger Kriegserfahrung ganz von selbst: Ein solcher Kommandowechsel erfolgt stets nur nach einer verhängnisvollen und großen Niederlage. Die polnischen Berichte schweigen sich über die Konsequenzen des russischen Durchbruchs allzu auffällig aus. Bei der sehr spärlichen Übermittlung von Privatnachrichten aus Polen ist daher volle Klarheit über den Umfang der polnischen Niederlage noch immer nicht zu gewinnen.

## Polnische Schwierigkeiten.

Br. London, 25. Mai. (Fig. Drahtbericht.) Infolge des Umsturzes in der militärischen Lage an der russisch-polnischen Front ist eine Rekonstruktion des polnischen Kabinetts nötig geworden. Die Absicht ging dahin, die gemäßigten Sozialisten zum Eintritt in das Kabinett zu bewegen, um auf dieser breiteren Basis der infolge der Niederlagen unermesslichen revolutionär-radikalen Strömung besser begegnen zu können. Die Vorverhandlungen mit den Sozialisten schienen auch ganz aussichtslos zu sein. Wider Erwarten lehnte aber der Kongress der polnischen Sozialisten mit 120 gegen 92 Stimmen die von den beiden Sozialistenführern Piel und Dazinski eingebrachte Resolution ab, die den Eintritt der Sozialdemokraten in die Regierung befürwortete. Von an dem Kongress beteiligter Seite wird mitgeteilt, daß die Sozialisten den Eintritt in das Koalitionskabinett namentlich aus zwei Bedingungen ablehnten: 1. vom Frieden mit Sowjetrußland, und 2. von der Auflösung des derzeitigen Reichstags, der die wirkliche Volksstimme nicht mehr widerspiegeln. In den bisherigen Verhandlungen mit der Regierung wurden aber bindende Versprechungen nicht erlangt. Welche Stimmung übrigens in Warschau selbst herrscht, ersehen man aus der Notwendigkeit der folgenden halbamtlichen polnischen Meldung: Der englische General Gough, der zurzeit in Petersburg eingetroffen ist und nach Moskau weiterreisen wird, sei direkt zur Friedensvermittlung zwischen Polen und den Randstaaten sowie Sowjetrußland andererseits beauftragt. Er werde in Moskau erklären, daß Rußland erst dann die so entschieden benötigte Dankebills der westlichen Mächte erhalte, wenn es gleichzeitig mit Polen Frieden schließt. Daran ist so viel wahr, daß Gough in Moskau wegen der lettisch-estnischen Randstaaten zu verhandeln hat, an denen England direkt interessiert ist und daß er vielleicht die Wirtschaftsdrohung bezüglich der russischen Offensive am Kaspischen Meer und in Persien, die in England ungeheure Erregung verursacht, vorzubringen hat. Daß man es in Warschau für nötig hält, dem Volke eine harte englische Intervention vorzuspiegeln, beleuchtet die wahre Lage Polens infolge des gescheiterten Offensivabenteuers.

## Ein englischer Proteststreik zur Erzwingung des Friedens mit Rußland.

W. T.-B. Amsterdam, 22. Mai. Wie „Allgemein Handelsblad“ aus London meldet, fordert ein Aufruf der Vereinigung „Hände weg von Rußland“ zu einem 24stündigen Proteststreik auf, um den Friedensschluß mit Rußland zu erzwingen. Der Aufruf ist von Gewerkschaftsführern und Parlamentsmitgliedern unterschrieben.

## Die russisch-finnischen Friedensverhandlungen.

W. T.-B. Kopenhagen, 25. Mai. (Drahtbericht.) Einem Telegramm der „Berlingske Tidende“ aus Helsingfors zufolge teilte der russische Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Tschitkerin, dem finnischen Außenminister drahtlos mit, daß die Räteregierung in der freundschaftlichsten Weise die Vorschläge der finnischen Regierung über Zeit und Ort der Friedensverhandlungen annehmen werde. Die finnische Regierung wird ihre Vorschläge sofort nach Helsingfors nach Moskau übermitteln. Es scheint jetzt festzulegen, daß Kopenhagen als Ort für die Friedensverhandlungen in Aussicht genommen ist.

## Republik des Fernen Ostens.

Bb. Saaga, 25. Mai. Das Gebiet Jhlich vom Baikalsee hat sich nach einer Pariser Meldung unter dem Namen „Republik des Fernen Ostens“ für unabhängig erklärt. Ihre Regierung fordert die Räumung dieses Gebietes durch die Japaner, die sich immer fester einnisten, und die von den dortigen Bewohnern tödlich gehaßt werden.

## Das amerikanische Mandat über Armenien.

W. T.-B. Washington, 25. Mai. (Drahtbericht.) Sabas, Präsident Wilson ersuchte den Kongress, die Vereinigten Staaten zu autorisieren, das Mandat für Armenien anzunehmen.

Ein Wahlauftrag des demokratischen Reichsausschusses für Handel und Industrie.

Bd. Berlin, 25. Mai. Der Vorstand des Reichsausschusses für Handel und Industrie der Deutschen demokratischen Partei erläßt an die deutschen Kaufleute, Industriellen und Gewerbetreibenden einen Aufruf, in dem es heißt:

Die Demokratische Partei hat in schwerer Zeit in unerwarteter Weise Widerstand gegen andere sehr ernste und von breiten Massen getragenen Bestrebungen die Wirtschaftsordnung durchgesetzt, die sich grundtätig auf dem Boden des Privateigentums aufbaut, und da, wo im Sinne sozialer Notwendigkeiten Beschränkungen vorgenommen werden, eine angemessene Entschädigung sichert. Sie hat weit ausgreifende, unsere berechnete Wirtschaft tödlich bedrohende Sozialisierungspläne bekämpft und bei den sozialpolitischen Gesetzen wie dem über die Betriebsräte manche Gefahr für die in Handel und Industrie selbständig Tätigen abgewandt, immer in der Erkenntnis, daß wahre Demokratie jede einseitige Massenbevorzugung abzulehnen hat. Insbesondere ist der Deutschen demokratischen Partei zu danken, daß wenigstens die kleineren Betriebe, in denen das Verhältnis zwischen Prinzipal und Angestellten ein überwiegend persönliches ist, ausreichende Bewegungsfreiheit erhielten. Die Partei trat für eine fortschreitende Erleichterung von dem Druck der Zwangswirtschaft ein und strebt eine baldige Rückkehr zum freien Handel und Verkehr, als dem belebenden Element jeder Volkswirtschaft, an. Die Deutsche demokratische Partei tritt auch vorbehaltlos für die Schaffung eines mit weitgehenden Rechten ausgestatteten Reichswirtschaftsrates ein. Die Deutsche demokratische Partei hat mit erfreulicher Entschiedenheit gegen eine einseitige Beeinflussung der Regierung durch die Arbeiterorganisationen als unvereinbar mit dem demokratischen Gedanken Stellung genommen.

Übermalige Erhöhung der Eisenbahntarife?

Bd. Mannheim, 25. Mai. Die „Vollstimme“ erfährt von bestunterrichteter Seite: Im Reichsverkehrsministerium trage man sich mit dem Gedanken, am 1. Oktober eine übermalige Erhöhung der Eisenbahntarife um 100 Prozent durchzuführen, um das Reisendeisetz der Reichseisenbahnen wenigstens einigermaßen auszugleichen. Wir verweisen auch heute wieder darauf hin, daß die fortgesetzten Erhöhungen der Fahrpreise erwielenemahnen das denkbar schlechteste Mittel zur Verminderung dieser Defizite darstellen.

Bereinigungen in der Postverwaltung.

Bd. Berlin, 25. Mai. Wie aus dem Reichspostministerium verlautet, läßt sich nicht verhehlen, daß seit der Erhöhung der Posttarife der Verkehr erheblich nachgelassen hat. Um die Defizite der Verwaltung nicht noch mehr zu vergrößern, wird man in kürzester Zeit eine Bereinigung in der Verwaltung einleiten lassen müssen. Viele Vereinfachungen bedeutet Personalentlassungen, Verminderung der Bestellungen, Einschränkungen im Schalterdienst, Ersparnisse im Bahnpostverkehr durch Wegfall gewisser Bahnposten. Der Wegfall des Ortsposten hat bereits verschiedene Firmen veranlaßt, ihre Ortspost durch eigene Boten zu versenden.

Ein Reichstarifvertrag für Beamte.

W. T. B. Berlin, 24. Mai. Der Gesamtverband deutscher Anstellungsverhältnisse teilt mit: Die Verhandlungen über den Abschluß eines Reichstarifvertrages für die Angestellten bei den Behörden des Reiches und Preußens sind am 22. d. M. nach monatelanger Dauer zu Ende gekommen, daß ein Vorvertrag über den Gehaltssteil des Reichstarifs abgeschlossen werden konnte mit rückwirkender Kraft vom 1. April 1920. Der Vorvertrag wird in einigen Tagen nach nochmaliger redaktioneller Durcharbeitung unterzeichnet werden und sodann schnellstens in Wirkung treten.

Der vormalige Präsident von Braunschweig verhaftet.

W. T. B. Braunschweig, 22. Mai. Den Blättern zufolge wurde angeblich auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in Hildesheim, der Kommunistenführer August Merges, der vormalige Präsident des Freistaates Braunschweig, verhaftet. Es schwebte gegen ihn ein Verfahren wegen einer in Sarstedt gehaltenen Rede.

30. Fortsetzung.)

Kadaver verboten.

Wandlungen.

Roman von Hans Becker (Wiesbaden.)

Dora verstand nicht, was die Mutter meinte. Sie sagte: „Nein, sonst nichts. Ist das nicht genug?“ „Dora, hast du dich immer — bist du deinem Mann immer treu geblieben?“

Mit großen, verwunderten Augen sah die Tochter zu ihr auf — sie begriff wirklich nicht — oder doch: eine Ahnung stieg in ihr auf, was die Mutter meinen konnte.

„In so etwas hatte sie nicht gedacht. Nie auch nur darüber nachgedacht, daß es anders hätte kommen können — bei dem Leben, das sie geführt. Daß sie immer ohne ihren Mann in Gesellschaft, in Theater, in Konzerte gegangen, daß sie dort eine Menge Männer kennen gelernt, der Verführung ausgesetzt gewesen war.“

Der gute Kern, der in ihr lag, das streng Sittliche, das unbewußt ihr innewohnte, das sie geliebt hatte, vielleicht ein Instinkt nur, den sie besaß, hatte sie nicht nur von einer solchen Tat, auch vor einem Denken daran bewahrt.

Sie wurde sich dessen jetzt erst im Augenblick bewußt. Eine heiße Röte stieg ihr in die Stirn: wie durfte ihre eigene Mutter an so etwas denken —

„Nein!“ Bei dem häufig ausgestoßenen Worte schraf sie zusammen: war sie denn wirklich so rein in ihrem Herzen, daß sie solchen Abscheu empfinden durfte?

Hatte sie nicht schon gesündigt, in Gedanken gesündigt, weil sie Paul Herford nicht vergessen, immer noch, auch als die Frau eines anderen, an ihn gedacht hatte?

Sie bewegte langsam den Kopf: das war keine Sünde, das war nicht das, was die Mutter meinte. Paul hatte sie lieb gehabt, gewiß, hatte ihn auch nicht vergessen, dachte heute noch an ihn. Aber das war

Wiesbadener Nachrichten.

Der Kampf zwischen Ärzten und Krankenkassen.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse schreibt uns: Wie aus einem Bericht des Wiesbadener Tagblatts über eine vergangene Woche hariggehaltene Versammlung der Ärzte sowie aus einem Artikel desselben Blattes vom 22. Mai hervorgeht, stellen die Ärzte vom 25. Mai ab die Behandlung der Krankenkassenmitglieder auf Kosten der Krankenkassen ein. Sie treten also den Kassen gegenüber in den Streit ein, und zwar in den Honorarkreit, denn die Maßnahme erstreckt sich angeblich über das ganze Reich. Neu und jedenfalls überraschend ist hierbei die Tatsache, daß ein Streit proklamiert wird, ohne daß vorher Forderungen gestellt worden sind oder Verhandlungen stattgefunden haben. Als Grund zu diesem Vorgehen wird nach dem genannten Zeitungsartikel die Regierungsverordnung vom 1. bezw. 30. April, betreffend die Erhöhung des Grundlohns und die Heraushebung der Grenze des versicherungspflichtigen Einkommens auf 15000 M. angegeben. Es wird gesagt, daß durch diese Verordnung weitere Kreise der Bevölkerung in die Krankenversicherung hineingezogen und somit der Privatmarkt der Ärzte entzogen und die Krankenversicherung der Arbeiter zur allgemeinen Volksversicherung werden würde, wodurch die Existenzmöglichkeit der Ärzte außer Acht gelassen sei. Um solchen Vorkäufen über die Wirkung dieser Verordnung in denjenigen Kreisen der Bevölkerung, welche in dem Versicherungsweisen wenig Bescheid wissen, vorzubeugen, sowie Unklarheiten, welche der Artikel enthält, richtigzustellen, ist es notwendig, etwas näher darauf einzugehen. Es wird gesagt, daß die allmähliche Höherhebung der Versicherungspflichtgrenze auf 2500 M. und weiter auf 5000 M. bei völlig unzureichender Erhöhung der Honorarhöhe eine erhebliche materielle Schlechterstellung der Ärzte zur Folge gehabt habe. Jedem Einsichtigen muß es doch klar sein, daß diese Erhöhung die notwendige Folge der veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse, Verkürzung der Lebensdauer, Entwertung des Geldes usw., war. Dementsprechend wurden Honorare, die 1914 aus von den Ärzten als auskömmlich betrachtet wurden, nach und nach erhöht bis zu 100 bezw. 300 Prozent zu Beginn dieses Jahres. Alles dies friedlich-schiedlich ohne Kampf. Welcher Art die ärztliche Behandlung während der Kriegszeit war, sagt der Artikelsschreiber nicht, die Krankenkassenmitglieder können ein Lied davon singen. Trotzdem wurde das Honorar anstandslos gesahnt. Es ist ferner zu beachten, daß die Festsetzung der Grenze des versicherungspflichtigen Einkommens nicht etwa Gültigkeit hat für die Arbeiter, sondern nur für die Angestellten in sogenannter gehobener Stellung, wie Werkmeister, Techniker, Betriebsbeamte, Handlungsgehilfen, Lehrlinge usw. Diese waren früher fast reines Mitglieder der Kassen. Nach einer Statistik der Anstellungsverhältnisse, die vor dem Krieg aufgenommen wurde, waren 84 vom Hundert aller Angestellten krankenversicherungspflichtig, hatten also ein Einkommen von unter 2500 M. Beim Steigen ihres Gehalts infolge der Verkürzung der Lebensdauer mußten sie aus der Kasse ausscheiden, weil diese Grenze nicht rechtzeitig erhöht wurde; blieben aber meistens freiwillige Mitglieder der Kassen. Jetzt, wo die Grenze auf 15000 M. hinaufgehoben ist, werden sie wieder Pflichtmitglieder, das ist die einfache nackte Tatsache. Von Einbeziehung weiterer Bevölkerungsteile in die Versicherung kann also gar keine Rede sein. Es kann auch keine Rede davon sein, daß dieser Satz zu hoch wäre. Es ist der lebenslange Betrag des Lohnes von 1914, während die Löhne und Gehälter fast durchweg um das Achtfache bis Zehnfache gestiegen sind. Die Erhöhung des Grundlohns war unbedingt notwendig, um die Kranken vor dem Verhungern zu schützen. In der Honorarfrage hätte leicht eine Verständigung erzielt werden können, wenn die Zentralstelle der Ärzte nicht Forderungen gestellt hätte, welche für die Kassen unerfüllbar sind. Sie fordern Aufhebung des Baukastensystems, welches durch gegenseitiges Abkommen unter Mitwirkung der Reichsregierung als zulässig festgelegt und fast überall gebräuchlich ist, und Besetzung der Einzelleistung. Hier werden so exorbitante hohe Sätze gefordert, so daß man in Zweifel gerät, ob dieselben wirklich erfüllt sein können. Es wird von den Ärzten immer so dargestellt, als ob es ihrer Willkür sei, daß die Kassen keine höheren Honorare zahlen. Dabei sind die Kassen geneigt, Beiträge zu erheben in einer Höhe, daß sie an das Einkommen eines Arbeiters in der Vorkriegszeit nahe herankommen. Von vielen Beiträgen wird jetzt schon der vierte Teil durch die Arzthonorare abfordern. Wer vom Kassenwesen Verständnis hat, wird verstehen, was das heißt. Außer der Honorarfrage ist aber die Organisationsfrage noch von ausschlaggebender Bedeutung. Es wird die Einführung der organisierten freien Arztwahl verlangt (die übrigens in Wiesbaden schon seit 15 Jahren besteht), das bedeutet, daß alle Ärzte, welche Kassenärzte treiben wollen, zu derselben zugelassen werden müssen. Die Wirkung dieses Systems ist die, daß die Kassen mehr Ärzte haben, als zur Behandlung der Mitglieder notwendig ist. Sie können naturgemäß nicht alle genügend beschäftigen haben.

dies ist die Quelle der Unzufriedenheit der Ärzte. Die weiteren Mängel dieses Systems hier darzulegen, würde zu weit führen. Die Frage ist aber kurz gestellt, ob es in aller Welt einen Unternehmer gibt, welcher mehr Arbeiter einstellt, als er zur Fertigstellung seiner Arbeit nötig hat. Der tiefere Sinn dieser Forderung jedoch ist der, daß die Krankenkassen die Existenz des ärztlichen Standes sicherstellen sollen. Dies lebten die Krankenkassen ab. Was den verfassungsmäßigen Zustand anbelangt, welcher nach der Meinung der Ärzte jetzt eintritt, so sind die Kassen über diesen Punkt anderer Meinung. Nach ihrer Meinung liegt kein Grund vor, welcher ausreicht, die bestehenden Verträge außer Kraft zu setzen. Diese Frage werden die Gerichte zu entscheiden haben. Zum Schluss sei bemerkt, daß das Vorgehen der Ärzte sich darstellt als ein Verstoß gegen die Krankenversicherung, den Stolz des Deutschen Reiches, überhaupt. Um den Ruhm, den sie hierbei erwerben, wenn sie dieselbe zu Fall bringen, wird sie die große Mehrheit des deutschen Volkes nicht beneiden. G.

Personal-Nachrichten. Geheimen Regierungsrat Dröge ist zum Obergerichtspräsidenten befördert und den Regierungspräsidenten in Krefeld als dessen Stellvertreter überdies worden.

Auszeichnungen. Mit der Roten Kreuz-Medaille 2. Klasse wurden ausgezeichnet Sanitätsrat Dr. Rolte, der prakt. Arzt Dr. Wilhelm Schmitz, mit der Roten Kreuz-Medaille 3. Klasse Frau Gertha Groth und das Mitglied der freiwilligen Sanitätskolonne Wiesbaden Friedrich Höhn, sämtlich von hier. Das Verdienstkreuz für Kriegsdienst erhielten: Oberingenieur Fritz Frev sowie die Buchhalter Wilhelm Brühl und R. Liebergall, sämtlich beim hiesigen Elektrizitätswerk Wiesbaden.

Zum Aufenthalt deutscher Militärpersonen im besetzten Gebiet. Der Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete teilt mit: Die Internierte Rheinlandkommission hat am 8. Mai 1920 eine Verordnung erlassen, wonach es deutschen aktiven Militärpersonen, Angehörigen der Sicherheitspolizei und sonstigen militärischen Hilfsorganisationen beim Aufenthalt in den besetzten Gebieten nicht gestattet ist, Militäruniformen oder wesentliche Teile militärischer Bekleidung und Ausrüstung sowie militärische Abzeichen zu tragen, es sei denn, daß sie eine besondere Erlaubnis der Rheinlandkommission oder der Armeekommandanten besitzen. Die Verordnung ist am 15. Mai in Kraft getreten. (mz.)

Eisenbahnverkehrsverbesserung. Auf wiederholte Eingaben an die Eisenbahndirektion in Mainz hat sich diese bereit erklärt, den schon seit einem Jahre ausgefallenen Verkehren ab Mainz vorm. 7.03, in Friedrich 7.13 und in Wiesbaden 7.20 eintreffend, ab 1. Juni wieder einzuleiten. Es ist somit den in Friedrich und Wiesbaden beschäftigten Angestellten und Arbeitern, die in Mainz wohnen und um 8 Uhr an ihrer Arbeitsstätte sein müssen und leither früher fahren oder die jetzt sehr teuer gewordene elektrische Straßenbahn benutzen müßten, wieder Gelegenheit geboten, einen passenden Zug zu erhalten.

Gemeindeeinkommensteuer. Die Zahlung des nachträglich angeforderten Gemeindeeinkommensteuerausgleichs von 337,5 auf 472,5 Prozent hat zu erfolgen am 27. und 28. Mai d. J. von den Steuerpflichtigen der Straßen mit den Anfangsbuchstaben C bis einschließlich G. Die auf dem Steuerzettel angegebene Strafe ist maßgebend.

Straßenverkauf in den Personenzügen. Auf den Straßen des Eisenbahndirektionsbezirks Mainz wird ab 1. Juni l. J. eine begründete Einrichtung neu eingeführt: Gleichwie in den D-Zügen werden vom Zugpersonal Fahrkarten an Reisende auch in Personenzügen verkauft. Die Zugkassierer sind mit Tarifverzeichnissen ausgerüstet, aus denen die Fahrpreise nach Stationen des eigenen Bahnnetzes und der Anschlussbahnen zu ersehen sind.

Organisationsfrage. Man schreibt uns: Im neuesten kirchlichen Amtsblatt Nr. 7 steht eine ausführliche Verfügung des evangelischen Konsistoriums zu Wiesbaden, welche eine — schon seit langem anerkannte und allseits als notwendig anerkannte — Neuorganisation der Organisationsgebilde und damit zugleich deren Erhöhung nach gewissen neuen Gesichtspunkten vorseht. Die Kirchenbehörde nimmt von sich aus davon Abstand, eine ins einzelne gehende Organisationsordnung zu erlassen, aber sie zeigt den Forderungen des Organisationsvereins gegenüber weisendes, verständnisvolles Entgegenkommen und empfiehlt den Kirchengemeinden ebenso warm wie dringend, die Organisationsbelohnung den Zeitumständen entsprechend neu zu regeln. Damit ist hoffentlich ein Weg gefunden, der den s. Z. nicht unberechtigten Klagen aus Organisationskreisen ein Ende macht.

Die Zunahme der Raupenplage. Aus dem Rheingebiet wird uns berichtet: Die Raupen treten heuer in besonders starkem Maße auf. Die Landwirte haben deshalb ein großes Stück Arbeit, um die Raupennester in ihren Obstplantagen zu vernichten.

Die Maul- und Klauenseuche nimmt in Hessen zu. Aus Holskauen a. d. S. wird gemeldet, daß fast täglich mehrere Stück Vieh, die an der Seuche erkrankt, abgeschlachtet werden müssen und es lächerlich hält, das Fleisch bei der Kreisbeschickung unterzubringen. Das Fleisch von zwei

eine ganz andere Liebe, damit konnte sie ihren Mann nicht beleidigen.

Sie durfte ruhig der Mutter sagen: „Ich bin meinem Manne treu gewesen, Mutter, du darfst an so was nicht denken.“

Frau Waldorf atmete tief auf: „Dann mußt du zu ihm zurück, es wird alles wieder gut werden. Fürchtest du dich? Soll ich mitkommen?“ „Nein — du wirst es nicht? Ich hätte mit ihm sprechen können. Aber er wird dir auch so verzeihen, trotz sein, daß es sich nur um Geld handelt. Sei offen zu ihm, sag ihm alles, was dich bedrückt hat. Er wird einsehen, daß du jung bist, daß er dich nicht wie eine alte Frau halten kann. Er muß von seiner Bequemlichkeit ein bißchen ablassen, du darfst nicht mehr ohne ihn ausgehen. Den Verkehr mit dieser Frau, wie heißt sie doch — Colmar, nicht? — mußt du aufgeben. In deinem Kreise wird sich doch auch die eine oder andere finden, die zu dir paßt. Du hast das alles mit anderen Augen, ohne Lust, dich zu fügen, angesehen. Denk daran, Dora, ihr seid wohlhabend, kennt keine Sorgen. Das Leben ist so schwer, du mußt Gott danken, daß du es so getroffen hast.“

Dora sann vor sich hin. Hatte die Mutter recht, konnte noch alles gut werden —?

Dann fiel ihr ein: „Aber die wahnsinnige Schwägerin.“

„Dein Mann wird selbst einsehen, daß sie nicht mehr mit euch leben darf. Wenn sie so krank ist, mußt sie doch in eine Anstalt.“

Dora erhob sich. Sie fing an, milder über ihre Zukunft zu denken. Wenn die Verhältnisse sich nicht mehr zwischen sie und ihren Mann stellen konnte, würde es vielleicht wirklich besser werden.

„Gut, ich fahre zurück.“

Frau Waldorf mußte fast lächeln über diese schnelle Bereitwilligkeit. So war Dora immer gewesen, lange überlegen war nicht ihre Sache. Auch damals, als sie ihr gesagt, daß Julius Hagen sie heiraten sollte.

„Also schön, wenn er mich will.“

„Aber in diesem Kleide kannst du nicht reisen. Hast du Geld?“

Keinen Pfennig mehr. Was ich bei mir hatte, reichte gerade für die Fahrt hierher.“

„Ich werde dir ein einfaches Kleid kaufen, auch Reisegehalt geben. Du kannst es mit von Berlin zurückschicken.“

Dora war einverstanden.

„Ja, ein recht einfaches Kleid.“

Ihre Gedanken waren bei dem, was sie vorher gebadet, daß sie nie mehr den Wunsch haben würde, sich hübsch anzuziehen.

„Jetzt schlaf ein bißchen, ruh' dich aus. Du siehst jämmerlich aus. Ich besorge dir inzwischen das Kleid.“

Dora war wirklich fast ganz umgestimmt, als sie wieder im Eisenbahnwagen saß. Sie freute sich beinahe zu ihrem Mann, in ihre Wohnung zurückzukommen —

Die Mutter hatte ihr Mut gemacht, ihr beim Abschied noch gesagt: „Kaff dich auf, du mußt ein bißchen energischer sein. Dein Mann hat dich sehr lieb, das weiß ich doch. Er wird schon tun, was du gern willst. Du hast es nur nicht verstanden, ihn zu behandeln.“

In dem Abteil waren außer ihr nur noch ein Herr und eine Dame, so daß sie die eine Seite ganz für sich nehmen und sich ausreden konnte.

Während sie nachdachte und überlegte, wie sie mit ihrem Manne sprechen sollte, beobachtete sie das Paar, das die Plätze ihr gegenüber einnahm.

— Welch schöne Menschen beide. Die Dame noch jung, wohl nicht älter als sie. In einem so hübschen Reisetokio, daß Dora sich nun doch fast über ihr einfaches Kleidchen ein wenig schämte. Sie pagte gar nicht hierher in die zweite Klasse, hätte lieber dritte fahren sollen. Sie kam sich vor wie eine Jose (Fortsetzung folgt.)

Rüben wurde nach Wiesbaden verbracht. Über die Gemeinde...

Verbandstag der Volkswirtschaftler in Hamburg. Aus dem...

Zur Lösung der Sprachfrage. Man schreibt uns: In welcher...

Vorberichte über Kunst, Beiträge und Verwandtes. Konzert...

Aus Provinz und Nachbarschaft. Seine Brant erschossen...

Neue Briefe von Ebner-Eschenbachs zu ihren Werken. Für den Ruhm und die Anerkennung der Meistererzählerin...

Sport.

Die Rainzer Radrennen am Pfingstsonntag und -montag...

Neues aus aller Welt.

Einen frechen Raubzug veranstalteten in der Nacht zum Sonntag...

Handelstell.

Berliner Devisenkurse.

Table with exchange rates for various countries like Holland, Belgien, Norwegen, etc.

Industrie und Handel.

Reichsstelle für Textilwirtschaft, M-Gladbach. Die Handelskammer...

Neue Warenhaus-Aktiengesellschaft. Die Kommanditgesellschaft...

Weinbau und Weinhandel.

Versteigerung der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer...

Das Ergebnis der 1919er deutschen Weinernte. Auf 99163,1 Hektar...

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Table with lottery results including numbers and amounts.

Wettervoraussage für Mittwoch, 26. Mai 1920.

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 8 Seiten.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Günther; für den...

Aus Kunst und Leben.

C. K. Hundert Jahre Briefumschlag. Auf ein hundertjähriges...

Am 1. Juni 1920, vormittags 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer 61, das Wohnhaus mit Seitenbau, Hinterhaus und Hofraum, hier, Rheinstraße 68, groß 6 ar 39 qm, zwangsweise versteigert. Eigentümer: Frau Auguste Wibel, hier.

Wiesbaden, den 18. Mai 1920. Das Amtsgericht, Abt. 9.

Bekanntmachung.

Vom 25. d. Mts. sind alle Anträge auf Zugangs-genehmigung an den Magistrat - Büro für Zugangs-anträge - im ehemaligen Parfüm, Wilhelmstraße, Zimmer 52, 2. Stock, zu richten.

Die Anträge auf Erlaubnis, verlorene rote Rasse zu ersetzen, sind an die Polizeidirektion im Einwohner-Beize-amt, Marktstraße 4, zu stellen.

Die Gebühren für Erhaltung eines roten Rasses betragen von jetzt ab 10 Pfg. für Duplikate.

Wiesbaden, den 21. Mai 1920. Der Magistrat.

Deutsche Männer und Frauen! unterstützt unsere Arbeit! Zahl Beiträge für unseren Wahlkampf auf unser Konto B. 12115 bei der Kass. Landesbank (Postfach: Postl. B. 600).

Deutsche demokratische Partei Wahlverein Wiesbaden. Am Donnerstag, 27. Mai, abends 8 1/2 Uhr, spricht in der Aula des Lyzeums I, am Schloßplatz Herr Lic. Dr. Eugen Fischer, Berlin, Geschäftsführer im parlamentarischen Untersuchungsausschuß, über das Thema: „Warum ich Demokrat bin.“

Kunsthalle O. Okrongle G. m. b. H. Taunusstrasse 24. :: Gemälde-Ausstellung :: bekannter Meister. Bringe mein Lager in

Damen-, Herren- u. Kinderstiefeln (braun u. schwarz) u. Halbschuhen in Leder in guter Qualität und Paßform in empfehlende Erinnerung.

Bauholz in allen Dimensionen (auch nach Liste) Bretter u. Bohlen jeder Art und Stärke liefert vorteilhaft Adam Kraus, Mainz-Kastel

Feinmechanische Werkstätte Photogr., physik., elektromediz. Apparate Kl. Langgasse 4. H. Jung. Fernruf 4163.

BECKHARDT, KAUFMANN & CO. Alleinnige Verkaufsniederlage für WIESBADEN der Firma NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM Ecke Kirchgasse u. Friedrichstraße. Tel. 854.

Rein-Aluminium-Kochtöpfe, Wasserkessel, Schüsseln, Pfannen, Löffelbleche, Teller, Bestecke etc. - Beste Qualität! Billigste Preise! - Schellenbergs Küchenmöbelhaus 48 Friedrichstr. 48

Schulranzen und Schulmappen. A. Letschert 10 Faulbrunnenstr. 10

Alpengras Polsterrolle Haarrolle Roßhaarmolle Matratzenhaare Kapok Flachsmereg Matratzendelle Markisendelle Möbelsstoffe Möbelleder Springfedern Bindfäden Gebrüder Marxsohn, Mainz.

Charmeuse Cherry-Brandy u. diverse Liköre, auch Kognak, Rum, Alkohol in Flaschen und im Faß zu extra-ordinären günstigen Preisen zu verkaufen. J. Michel, Neugasse 5, Mainz.

Frische Eier liefern von 15 Stück ab zu Tagespreisen u. erbitte Bestellungen mögl. v. Dauer-abnehmern. Badmaterial sehr erwünscht. Preis reichhaltig. Marientorber (W. H. W.) Postfach, Eicitin N. 6212

Hühnerfutter Dr. Knochenbröckl, zu vert. Cranienstraße 48, Post.

Gießtannen extra stark. L. u. R. Daber, Hof, Albrechtstraße 7.

Benzin in Pöfzern und Kesselwagen liefert Indus-triebedarf G. m. b. H., Wiesbaden, Gartenfeldstraße 25, Telefon 1321.

Gebrauchte Fahrräder für Damen, Herren und Kinder in jeder Preisklasse empfiehlt Kafes Gottfried, Grabenstraße 26.

Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe. Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Friedrichstraße 20.

Table with Aktiva and Passiva columns. Aktiva includes Kassenbestand, Fremde Geldsorten, Guthaben bei Reichsbank, Giro-Konto, etc. Passiva includes Geschäftsguthaben, gesetzliche Rücklage, etc. Total Aktiva: 70 766 029 32. Total Passiva: 70 766 029 32.

Zahl der Vereinsmitglieder Ende 1919 = 9887 Zugang: 1. Vierteljahr 1920 = 273 Stand: Ende März 1920 = 9860

Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe Hirsch, Schleucher, Frey, Strehmann, Dr. Frankenbach, Schneider. Allgemeine Ortskrankenkasse II Bierstadt.

Table showing Lohnstufen (I to XII) and corresponding weekly contributions (Wochenbeitrag) and rates (Rat.).

Der Prozentsatz der Wochenbeiträge, sowie des Krankengeldes mit 50% bei der Regelleistung und 60% bei Mehrleistung, berechnet nach dem Grundlohn, bleibt vorläufig unverändert.

Stahlmattagen Mottenkampfer alle Größen nach Maß. Gustav Wollath, 46 Friedrichstraße 46.

! Valuta-Gelegenheit! Echte Japanseide für Wäsche und Kleider. Meter 85.00 Mark. Seidenhaus Marchand.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal
Kaufm. Personal. Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat...

Hugo Lang, gewerblich. Stellungsverm.
Erste Stenotypistin
müßl. aus der Elektricitäts-Brande...

Berkaufserin für Parfümerie-Abteil.
Jüngere tüchtige Verkäuferin
ver sofort gesucht. Herrbl. 2. Lehr, Ellenbogengasse 4.

Putz. Tücht. Arbeit. f. sol. od. spät. gesucht.
Kleinfabrik, Langgasse 30.
Putz! Arbeiterinnen sucht Anna Stumpf.

Büchlerin für dauernd gesucht.
Junge Mädchen f. leichte u. h. Arbeit.
Gebild. Fräulein oder Frau zur Beaufsichtigung...

Frau die sich der Pflege v. Kind annimmt.
Angeh. Jungfer die mit nähen kann...

Röchin ober Stütze gesucht bei hohem Lohn u. guter Verpflegung...
perfekte Röchin und Hausmädchen...

Selbständige jüngere Röchin zum 1. Juni gesucht.
Eine Röchin oder Stütze die Hausarbeit mit versichert...

Bei Röchin gewandt und zuverlässig für Großküchenbetrieb...
Einfache Stütze oder zuverlässige Mädchen...

Ein Mädchen m. hohen Lohn u. Hausarbeit mitübernimmt...
Alleinmädchen bei gutem Lohn u. Verpf. gef....

Braves Alleinmädchen bei gut. Lohn u. guter Kost für ruh. Haushalt...

Mädchen w. Kochen kann für ruh. Familienhaushalt...
Alleinmädchen oder einf. Stütze gesucht...
Hausmädchen gesucht...

Alleinmädchen für Hausarbeit...
Alleinmädchen sauberes, fleißiges...

Alleinmädchen sauberes, fleißiges, zum 1. Juni gesucht...
1 Küchenmädchen und ein Zweitmädchen...

Einf. Fräulein für alle Hausarbeit in kinderlos. Haushalt...
Frau v. Mädchen für K. Haushalt...

Schulentr. Mädchen a. Ausfahrten von K. Kind...
Hausmeister, kinderl. Ehepaar, möglichst Partner...

Stellen-Gesuche Weibliche Personen Kaufmännisches Personal

Schreibmaterialien-Branche!
Weibliche Personen Kaufmännisches Personal

Fräulein sucht Anfangsstelle a. Sekretieren...
Röchin mit aut. Zeugn., perf. im Kochen...

Fräulein 25 J. alt, sucht Stelle zum Erl. des Kochens...
Kochlehrstelle zur Erlernung der feinen Küche...

Männliche Personen Kaufmännisches Personal Familienvater

Stenotypistin mit wirklich guten Kenntnissen...
Für die staatliche Bezirksfleischstelle...

Strebsamer jüngerer Herr, Christ, findet Gelegenheit...

Tüchtiger, energischer Platz- und Wiegemeister für größeres Werk...

Kaufmann 28 J. alt, leicht fragebehaftet...

Kutscher nach ausw. bei Herrschaft...
Kranke wärter sucht auf 1. Juni Stellung...

Invalide sucht leichte Beschäft. in- oder außerh....

Stenotypistin mit englischen oder französischen Sprachkenntnissen...

Lehrer-Flüchtlingsfamilie noch hier verbleibend...

Bessere Dame sucht ab 1. Juni möbliert. Wohn- u. Schlafst....

Bermietungen Laden zu verm. zu ertr. b. Kraft...

möblierte Zimmer mit Bad, in bester Lage...

Zimmer am Markt, an 2 Herren od. 2 Damen...

Ab 15. Juni aut möbl. großes Zimmer in Villa...

Statt Zwangseinquartierung! 3-4-Zim.-Wohnung...

Bessere Dame sucht ab 1. Juni möbliert. Wohn- u. Schlafst....

Jüng. franz. Student der seine Studien im Deutschen vollenden will...

möbli. Zimmer möglichen mit Küche (Küchen)...

Zimmer oder Mansarde mit Küche, evtl. Benutzung möbl. od. unmobliert...

Wohnung mit Mittagessen wird von ja. Mann in der Nähe der Taunusstraße...

Laden mittelgroß, in nur anter Geschäftslage...

Wohnungen zu vertauschen 6-Zimmer-Wohnung für 2 Pers. u. Wohnung zu tauschen...

**Geldverkehr**  
Kapitalien-Kapitalien  
Nebst 2. 3. u. 4. Div. ...

**Kapitalanlage!**  
80 000 RM. als 1. Anzahlung ...

**Privatmann**  
Sucht auf Villa an 1. Stelle ...

**Immobilien**  
Immobilien-Vorkauf

**Günst. Gelegenheiten**  
zu Kauf und Mieta von herrschaftlichen Villen ...

**Verkauf**  
von Villen, Wohn- und Geschäftshäusern ...

**Grundstücks-Wart**  
G. m. b. H. Wiesbaden, Schwalbacher Straße 4.

**Wohn-, Wohn-, Büro Lion & Cie.**  
Bahnhofstr. 8. T. 708.

**Zu verkaufen:**  
Häuser aller Art, Villen u. Hotels ...

**Demnächst beziehbar**  
**Billa**  
8 Zimmer, Zentralheizung ...

**Billa**  
in herrl. Lage, nahe Burg, 2x6 B., reichl. Rubelz.

**Gschöne Billa**  
mit gr. Garten, 7 Zim., 6 Bäder ...

**Elegantes Etagenhaus**  
im Südviertel, mit freier Aussicht ...

**Wohn- und Geschäftshaus**  
mit freier Aussicht 4. Hm., 2. Etage ...

**Kleines Wohnhaus**  
im Besitz der Stadt preiswert zu verkaufen ...

**Vandhaus Friedrich**  
mit freier Aussicht, Wohnung sofort preiswert zu verkaufen ...

**Große Mühle**  
sofort betriebs- u. bezugsfähig ...

**Immobilien-Angebot**  
Eube in e. Luftkurort e. Fremdenpension ...

**Geschäfts- u. Wohnhaus**  
(Klein) suche ich zu kaufen ...

**Haus**  
mit Garten, von Selbstn. nach in der Umgeb. von Wiesbaden ...

**Kl. Haus**  
mit Stall u. Nebengeb. für Metzgerei ...

**Kl. Landhaus**  
mit gr. Garten zu kaufen ...

**Verkäufe**  
Privat-Verkäufe

**Ein leichtes schönes Pferd**  
(Kamp- u. Ballon, 7jährig) ...

**Doppelpony**  
Doppel u. Maloch, 5. und 7jähr., mit Gefährte ...

**Drei schöne, alt B. alte Ferkel**  
zu verkaufen wegen Platzmangel ...

**Wolfshund**  
Rasse, 2 1/2 J., ruffeinst, sehr stark ...

**Jox-Terrier.**  
Rasse, schön gezeichnet ...

**3 gute Legenten**  
1 Hen. Neitzung mit Brust- u. Saugmasse zu verk.

**Süßliche gold. Damenuhr**  
mit Ketten u. Perlen in versch. Anlauf ...

**Seltene Gelegenheit!**  
Sobelen, Dom-Toiletten, Schöner in feiner Ausstattung ...

**Tiefblauer Hut**  
feinstes Stroh, mit glänzender Krone ...

**Mod. schwarz. Jagd-Hut**  
preiswert zu verkaufen.

**Weiße Pflanzensprossen**  
zu verk. 9-11, 4-5 Uhr ...

**W. Stiderrleid**  
braun, Mantel (sch. Fig.) zu verk. ...

**Neuer Gehrod**  
mit Besse für sch. Fig., Rohbaumart ...

**1 Flaschenkrant**  
zu verkaufen.

**Eiskrant**  
zu verkaufen.

**Hohe gelbe Herzhaube**  
neu, Friedensware, 2 lein, kostbar ...

**Damenstiefel**  
mod. hohe Form (40) ...

**Tennis-Damenstiefel**  
Nr. 38, hochgeschürzt, mod. ...

**Occasion!**  
à vendre une paire de bottes vernies pour amazons ...

**Martise**  
6 m L, 3 m br., wie neu, ...

**Pedal-Orgel-Harmonium**  
mit 2 Manualen (Schiedmader) zu verk.

**Grün. Grammophon**  
mit 30 Platten zu verk. ...

**Salon-Einrichtung**  
vornehm, schwarz poliert, gezeichnet, ...

**Eleg. schw. Salon**  
kompl. od. auch geteilt, sowie hoch.

**Piano**  
mit edlem Ton zu verk. ...

**Bill. Schlafzim. für Brautleute**  
zu verk., in Höhe u. Küster ...

**Schlafzimmer**  
elegant, modern, im Naturmaterial ...

**Küchenkrant**  
zu verkaufen.

**1 Flaschenkrant**  
zu verkaufen.

**Eiskrant**  
zu verkaufen.

**Hohe gelbe Herzhaube**  
neu, Friedensware, 2 lein, kostbar ...

**Damenstiefel**  
mod. hohe Form (40) ...

**Tennis-Damenstiefel**  
Nr. 38, hochgeschürzt, mod. ...

**Occasion!**  
à vendre une paire de bottes vernies pour amazons ...

**Martise**  
6 m L, 3 m br., wie neu, ...

**Wagen**  
zu verkaufen. ...

**Benji-Motor**  
1 Zylinder, Bohrmaschine für Kraft- u. Handbetrieb ...

**4 PS. Benji-Motor**  
Kraft-Lichtmaschine und Antriebsmaschine ...

**Autoreifen**  
880x120, 820x120, 815x105, billig zu verkaufen.

**Motorrad**  
1 3/4 PS., Gummi, neu, ...

**Motorrad**  
K. S. U., preisw. zu verkaufen.

**Fahrrad**  
mit aut. Verstell. zu verk. ...

**Mädchen-Fahrrad**  
"Opel", 1. aut. erhalten.

**Kinderfordwagen**  
mit Metall- u. neuer Gummireifen ...

**Wegen Aufgabe**  
des Rudermotors verkauft ...

**Wegen Aufgabe**  
des Rudermotors verkauft ...

**Wegen Aufgabe**  
des Rudermotors verkauft ...

**Wegen Aufgabe**  
des Rudermotors verkauft ...

**Wegen Aufgabe**  
des Rudermotors verkauft ...

**Wegen Aufgabe**  
des Rudermotors verkauft ...

**Möbel**  
Große Auswahl in hochwertigen ...

**Möbel-Bauer**  
Werkst. ...

**Schlafzimmer**  
Werkst. ...

**Schlafzimmer**  
eines Bettens, ...

**Staufelische**  
Gartenmöbel ...

**Antiquitäten**  
Juwelen ...

**Kupferstiche**  
engl., französische u. deutsche, gerahmt od. ungerahmt ...

**Herrn- u. Damen-Kleider**  
Schuhe, Wäsche, ...

**Kleider Pelzfächer**  
bis zu allerfeinsten, ...

**Frauenkleider**  
Wäsche, Schuhe, ...

**Frauenkleider**  
Wäsche, Schuhe, ...

**Frauenkleider**  
Wäsche, Schuhe, ...

**Frauenkleider**  
Wäsche, Schuhe, ...

**Frauenkleider**  
Wäsche, Schuhe, ...

**Frauenkleider**  
Wäsche, Schuhe, ...

**Möbel, Teppiche**  
Herren-, Damen- u. Kinderkleid., ...

**Wäsche**  
Möbel, Schuhe u. Kleider ...

**Bücher**  
Stammbuch-Ab. Kupferstiche ...

**Bücher**  
Stammbuch-Ab. Kupferstiche ...

**Bücher**  
Stammbuch-Ab. Kupferstiche ...

**Bücher**  
Stammbuch-Ab. Kupferstiche ...

**Bücher**  
Stammbuch-Ab. Kupferstiche ...

**Bücher**  
Stammbuch-Ab. Kupferstiche ...

**Bücher**  
Stammbuch-Ab. Kupferstiche ...

**Bücher**  
Stammbuch-Ab. Kupferstiche ...

**Bücher**  
Stammbuch-Ab. Kupferstiche ...

**Bücher**  
Stammbuch-Ab. Kupferstiche ...

**Bücher**  
Stammbuch-Ab. Kupferstiche ...

**Bücher**  
Stammbuch-Ab. Kupferstiche ...

**Bücher**  
Stammbuch-Ab. Kupferstiche ...

**Firma M. Robert's**  
aus New-York  
Filiale Wiesbaden, Große Burgstr. 10  
**kauft**  
**Brillanten**  
**u. Perlen.**  
Bürostunden: 9-12, 2-5.

**Brillanten**  
kauft  
**Bok, Juwelier,**  
Kirchgasse 70.

Kaufe wieder zu Tagespreisen  
**Zahngelisse, Brennstifte**  
sowie alle Arten Gegenstände.  
**Julius Rosenfeld**  
15 Wagemannstraße 15.

**Wichtig für Herrschaften!**  
Großer Verkauf von  
Herren- und Damenkleidern, Mänteln, Möbeln, Fahr-  
rädern, Jagdgebüsch, Brillanten, Gold- und Silber-  
gegenständen. — Bestellungen werden pünktlich erledigt.  
**L. Schiffer, Kirchgasse 50, 2. Tel. 1547.**

**== Korbflaschen ==**  
50—60 Liter Inhalt,  
:: suchen zu kaufen ::  
**Lembach & Schleimer, G. m. b. H.,**  
Wiesbaden, Gutenbergstr. 4.

**Unterricht**  
Sprachlehrerin, russ. u. poln. u. engl. Unterr., Deutsch, Französisch, Engl., Hebräisch, Lehrgang, Wiesbaden 23, 2. Tel. 1547.

**Mandoline**  
Näheres bei Meyer, Döb-  
beimer Str. 44. Tel. 8708

**Verloren - Gefunden**  
**Eine Herren-Uhr**  
mit goldener Kette von  
Goldarbeiter Jange über  
Schlangenbad nach Wies-  
baden verloren. Gegen  
gute Belohnung abzugeben,  
da keines Andenken eines  
Verlorenen. Schulerstr. 23, 2.  
bei Behl. Wwe.

**Armbanduhr**  
in der Nähe Chaussee  
am Wagemannstr. ver-  
loren. Gegen gute Belohnung  
abzugeben auf dem Hund-  
sturz.

**Damenuhr**  
mit Goldrand ver-  
loren. Gegen gute Belohnung  
abzugeben bei Krämer,  
Schellenstr. 4.

**Geschäftl. Empfehlungen**  
Dolmetscherin, Interprète,  
Französisch, Englisch, Deutsch.  
Wilmanns, Johannisstr. 24.

**Uebersetzungen.**  
Franz., Englisch, Deutsch,  
Briefe usw. unt. Distrikt.  
Dobbeimer Str. 20, 2.

**Renovieren, Kopieren**  
alter Gemälde  
künstlerisch, gewissenhaft,  
preiswert.  
Off. unt. 3. 890 an  
den Tagbl.-Bed.

**Fuhren aller Art**  
werden angenommen, auch  
ins unbefestete Gebiet, vom  
Gesellschaft für Kraftwagen.  
F. Gerstl, Moritzstr. 7, S. 2 r

**Achtung!**  
Fuhren aller Art ins  
befestete, sowie ins unbe-  
festete Gebiet, sowie Trans-  
porte aller Art per Feder-  
rolle werden prompt er-  
ledigt. G. Schermula, Ab-  
d. Hofstr. 1018.

**Reparaturen an**  
**Schreibmaschinen**  
aller Systeme werden  
bestens durch Facharbeit  
ausgeführt in meiner  
Spez. Abt. f. Schreibm.-  
Rep. **Hugo Grün,**  
Zaunstr. 7. Tel. 501.

**Reparaturen**  
**an**  
**Fahrrädern**  
Kahnmäslinen, Schreib-  
maschinen werden prompt  
und billigt ausgeführt.  
F. Schmidt, Mech.  
23 Wettelbeckstraße 23.

**Spezial-**  
**Auto-Polierwerkstätte**  
rasche u. gute Bedienung.  
Naira, Diebrücker Straße,  
am Rondell. Tel. 3437.

**Parfettböden**  
reiniert und unterhält  
Rüchler, Bismarckstr. 40.  
**Elegante Schneiderin**  
empfiehlt sich Promote  
Bedienung. Bivise Breite  
Zietenring 12, 2 Tr. Unt.

**Achtung!**  
Anfertigen eleg. Damen-  
u. Herren-Kleider nach  
Mod. Garantie für tadel-  
losen Sitz, sowie Wenden,  
Probieren und Auf-  
hängeln bei angemessenen  
Preisen.  
**Arnold Geiß**  
Damen- u. Herrenschneider,  
Gartenstraße 10.

**Felle**  
aller Art zu  
**Fensterleder**  
und  
**Chevreaux**  
auch von Kanin, werden zum  
Gerben angenommen.  
Horn, Schwalbacher Str. 38.  
— Verkauf aller Felle. —

**Maniküre**  
**Anna Rehm**  
Moritzstraße 17, 2.

**Maniküre!**  
**M. Bommersheim,**  
Dotzheimer Straße 2, 1.  
Telephon 1178.

**Maniküre!**  
**Doris Bellinger,**  
Schwalbacher Straße 14, 2,  
am Residenz-Theater.

**Mme. E. Meyer**  
Pédicure, Manicure  
de 1—7 du soir. On parle  
français. Kirchgasse 19, 11.

**Hand- u. Fußpflege**  
Amalie Tremus, ärztlich  
geprüfte Krankenschwester,  
Zietenring 6. Part. rechts.

**Hand- u. Fußpflege**  
Amalie Tremus, ärztlich  
geprüfte Krankenschwester,  
Zietenring 6. Part. rechts.

**Verchiedenes**

**20- bis 30000 Mark**  
sucht energ. Herr sich an  
Unternehmen zu beteiligen.  
Off. D. 892 Zaunl.-Berlag

**Solide Existenz**  
Strebsamen Leuten richtet  
leistungsf. chem. Fabrik  
Verlangensfälle  
auch als Nebenberuf ein.  
Gering. Kapital erfordert.  
Rechnungen unter A. T. 347  
an Rudolf Mosse, Magde-  
burg. F 129

**Offasion!**  
Welt. handelsgerichtlich  
eingez. Firma G.m.b.H.  
sucht zur Vergrößerung  
ihres Betriebes noch einige  
stille Gesellschafter m. Ein-  
lagen von nicht unter  
**100.000.**

Das Kapital v. mit 10%  
fest verzinnt, aukerb. Ge-  
winnanteil. Geschäftsf.  
schnell entkesselt. Interess.  
wollen ihre Adr. u. N. 894  
dem Zaunl.-Berlag mitteln.

**Jung. ev. Lehrer**  
sucht, der eine Ver-  
tretung übernehmen will.  
Näheres zu erfragen im  
Zaunl.-Berlag. Mx

**Selbstversorgung!**  
Jung. Ehepaar, in Land-  
wirtschaft u. Viehzucht erf.  
möchte die Verwaltung e.  
heinen Landgutes üben.  
Angebot unter N. 893 an  
den Zaunl.-Berlag.

Wo kann Dame auf 1/2  
Tage ohne Betrag d. seine  
**Küche erlernen?**  
Off. N. 894 Zaunl.-Berlag.

**Viele Damen**  
in guter und sehr guter  
Vermögensl. w. sich bald  
glücl. verheir. Herren,  
auch ohne Verm., erh. sof.  
Ausk. Frau Puhlmann,  
Berlin 68, Weissenb. Str. 43.

Wir gewähren bis auf weiteres auf alle  
**Schuhwaren**  
**25% Rabatt.**  
**Blumenthal.**  
K 167

**Große**  
**Versteigerung**  
Morgen Donnerstag, den 27. Mai,  
vormittags 9 1/2 Uhr beginnend,  
versteigere ich zufolge Auftrags im Hause  
**5 Moritzstraße 5, dahier**  
nachfolgende Gegenstände, als:

20 Militärwagen versch. Bauart, 5 zweiräd.  
Wagen, ein 10 PS. u. ein 1 PS. electr. Motor,  
2 gut erhaltene Drais, 1 u. 2 sp., 1 Halbverdeck  
mit abnehmbarem Bod., 1 fast neuer Kranken-  
wagen, 2 gebrauchte Krankenwagen (1 für Bonn)  
u. 1 einsp. Pferdegeschirr (kompl.), 1 großer Posten  
Rohhaarbürstchen, Striegel und Bürstbürsten,  
1 Feldschmiede, Autozubehörtel, 1 Part. Blech-  
kannen, Zuerstoff-Flaschen, 1 Barfüßler-Kopf-  
schraub, 5 Eisen-Betten, 6 Chaiselongues, 3 Sofas,  
1 Partie Stepp- u. Wolldecken, 1 Partie Kapel-  
kissen, 2 Tisch-Telephonapparate, 300 Schekroten  
für Nationalkasse, 3 Jtr. Kassettenpapier, 2 Bade-  
wannen, einige 100 Einmachgläser, 10 große Stein-  
töpfe, 1 Kartoffelwaschmaschine, 1 Kartoffel-  
dämpfer mit Verzicht, Apfelreiser, 1 Schnei-  
maschine, verzinnte Blechbänne, als Rehrichtbänne  
und Werkzeuge jeder Art  
Öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

**Wiesbadener Auktionshaus**  
**Willi Wint**  
Auktionator und Taxator,  
Luisenstraße 43. Telephon 5207.

**Versteigerung von Milch.**  
Samstag, den 29. Mai 1920, vorm. 10 Uhr,  
werden auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen für  
Rechnung dessen den es angeht in  
**Mainz, Hafen, Frauenlobtorhalle 8b**  
der Firma J. H. Hillebrand,  
**400 Kisten sterilisierte Milch**  
jede Kiste 24 Dosen enthaltend, zusammen ca 10 400 kg  
Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.  
**J. Heiner,** F 59  
Schriftführer in Mainz.

**Große**  
**Mobiliar-Versteigerung**  
Morgen Donnerstag, den 27. Mai cr.,  
vormittags 9 u. nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,  
versteigere ich im Auftrag wegen Verkauf der Villa und  
Umzug folgende Mobilien usw. Öffentlich meistbietend  
gegen Barzahlung in meinem

**Versteigerungslokale Moritzstraße 28**  
als: 1 Sofa, 2 Sessel, einzelne Sofas, Chaiselongues  
mit Decke, viereckige, ovale, Kipp-, Spiel- u. Näh-  
tische, 4 Kommoden, 3 Konsole, 1 Waschkommode,  
2 Nachttische, Kinderbett, Kinder-Klap- und Bege-  
wagen, Wägen- und andere Spiegel, 1 Partie  
Ruhb., Kirchbaum- u. Küchenstühle, Küchenschrank,  
Eichen-Bücherregal, schwarzer Glaschrank, kleine  
Konjolschränken, Schüssel- u. Apothekenschränkchen,  
Gartentische, -Bänke u. -Stühle, Balkonturmöbel:  
Tisch, Bank, 2 Sessel, und 4 Stühle, Gartenschlauch,  
sehr gute Koffschuhwand, 1 Stehleiter, 1 Eis- und  
1 Flaschenchrank, 1 2,50 m große Eichen-  
Küchenanrichte (fast neu), 1 Wäschmangel,  
1 große Partie Bilder, Bücher, als: Meyers Kon-  
versationslexikon, Weltkarte von der Holz-  
schneiderei, Illust. Ariegeerinnerungen,  
Delhogens u. Alafings Monatshefte (alles  
Prachtbände), sehr gute Teppiche, große u. kleine  
Läufer, Kinderpielzeug, als: Puppenwagen und  
-Bettchen, großer Bierbehälter, Tuppenstube u. -Küche,  
Kaufladen, Eisenbahnen usw., 1 große Partie Kipp-  
und Kuffelstühle, Läufer für Gas und Elektrisch,  
Petr.-Lampen, Waschgarnituren, 2 große Bade-  
wannen, 1 Sitz- u. 1 Kinderbadewanne, 2 Wasch-  
bänne, sowie eine große Partie Glas, Porzellan,  
Küchen- und Hausgeräte usw.

**Adam Bender**  
Auktionator und Taxator,  
Telephon 1847. 28 Moritzstr. 28. Telephon 1847.

**Hauptgeschäft: Maurinusstr. 6**  
**Ernst Ludwig**  
**Gelegenheitskäufe**  
Kauf u. Verkauf von  
Waren aller Art.  
Telefon 4166  
Filiale Wagemannstr. 12

**Für die Kinder-Ernährung**  
**Dr. Percherons**  
**Kindermehl**  
(Farine Lactée Française)  
(40% Arrowroot, 25% Trockenmilch, 40% Zucker vanilliert)  
von größter Nährkraft, bestem Wohlgeschmack und hervorragender  
Bekömmlichkeit in Weißblechdosen à 250 gr Inhalt. Zu haben in den  
einschlägigen Geschäften. — Verkaufsstellen weist nach:  
**Walter Dittmann,**  
Wiesbaden, Adelheidstrasse 10. Telephon 494.

**Puderproben** Alpenveilchen  
Edelfleider  
Maiglöckchen  
Orchidee Extra  
Wunderveilchen

Mk. 2.-, 2.50, 3.-

Originaldosen meiner bekannten  
Marken, u. a. „Armide“, „Isola Bella“,  
„Khasana“, „Violette Griseldis“.

Mk. 5.- bis 30.-

**D. M. Albersheim**

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 38.  
Fernspr. 3007.

**Holländische Lebensmittelpatete**  
**Erjakk-Märzfendung**

Können durch Bezugsberechtigte bei dem General-  
Konsulat abgeholt werden.

Donnerstag, den 27. Mai, } von 10—1 Uhr tm.  
Freitag, den 28. Mai, }

Das Niederländische General-Konsulat.

**Hotel Saalburg, Wiesbaden**  
30 Saalergasse 30.

Vollständig neu hergerichtete Haus,  
neuer Besitzer. Erstklassige Küche  
u. Bedienung. Zimmer mit Pension  
von 40.— Mk. pro Tag an. Zimmer  
mit einem Bett ohne Pension von  
10.— Mk. an täglich. Zimmer mit  
2 Betten ohne Pension von 20.— Mk.  
an täglich. — On parle français —  
English spoken — Si parla Italiano —  
Se habla Espanol. Telephon 6044.

**Amerikan-Bar**  
(Weinsalon Maldaner)  
Marktstraße 34, 2. Etage.  
Täglich ab 3 Uhr geöffnet.

**Willy Höcher**



„Schillerplatz 2“  
**Haar- u. Küchengeräte**

REP. SCHNEIDER, WIESBADEN 660

Bertha Grün  
Albert Gramberger  
Verlobte.

Wiesbaden Mainz  
Pflingsten 1920.

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher  
Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer  
lieben Entschlafenen, für die vielen  
Kranzspenden, sowie dem Männergesang-  
Berein „Union“ für den erhabenden  
Grabgefang und allen denen, die sie  
zur letzten Ruhe geleiteten, sagen wir  
unseren herzlichsten Dank.

**Familie Karl Vandersheim**  
Blatter Straße 18.

**Mobiliar-Versteigerung.**  
Wegen Wegzug verfertigen wir  
**heute Mittwoch, 26. Mai cr.,**  
nachmittags 3 Uhr anfangend, in der Wohnung  
**48 Wiesbadener Straße 48, 2. Etage**  
**in Sonnenberg**  
nachverzeichnete Mobiliargegenstände a s:  
1 Biedermeier-Nächtisch, 6 Biedermeier Koffler-  
Kühle, 1 Kommode, 1 eintür. Schrank, 2 Koffer-  
Kessel mit la Blüchbezug, 1 Chaiselongue, 1 Spiegel  
mit Goldrahmen, 1 Badenseffel, 1 komplettes Bett,  
1 Nachtsch. 1 Heiderhänder, 1 runder Tisch, div.  
Silber, 1 Partie Küchengeräte  
meißelnd gegen Barzahlung.

**Bernh. Rosennau & Emil Wintermeyer**  
Auktionatoren und Taxatoren  
Tel. 6584. 3 Marktplatz 3. Tel. 6584.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

**Weinrestaurant**  
**Goethe - Stube**  
Webergasse 37.

Frühstück-Platten — Diner 12—2 —  
Abend-Platten.

11. Weine erst. Firmen. Wein im Ausschank.

**Kurort Schlangenbad, Taunus.**  
Villa „Waldfrieden“  
in herrl. Lage. Schöne Zimmer, gute Verpflegung.  
**Eröffnung am 25. Mai 1920.**  
Anfragen erbeten an Frau E. Jekmann.

**Für Karuffell- u. Schaubudenbesitzer!**  
Zu dem am 27. u. 28. Juni ds. Js. hier statt-  
findenden Gau-Turnfest werden Plätze an Karuffell-,  
Schaufel- u. Schaubuden-Besitzer vergeben.  
Interessenten erbeten nähere Auskunft im Gast-  
haus „Zum Taunus“ hierseits. F393

**Turn-Verein Hahn i. Ts.**

**Rentable Betätigung**

sucht vermögenden Herr mit reichen  
technischen u. kaufmännischen Er-  
fahrungen, mögl. in bestehendem  
Unternehmen. Ausführl. Angebote  
mit Angaben über Gewinnaussichten,  
Kapitalbedarf und Geschäftszwei-  
gerbeten u. A. 816 a. d. Tagbl.-V.

**Stuckgips (Altmorscher)**  
und  
**Champagner-Kreide**

la geschl. u. gem., in Jutesäcken eingetroffen.

**Farbwerk Wiesbaden, G. m. b. H.,**  
Friedrichstraße 16.

**Frauen**  
die recht lange ihre jugendl. Frische erh.  
woll., wenden sich vertrauensv. an **Cevau-**  
**Laborat., Frankfurt a. M., Fra. ken-Alice 34. I.**

**KAKAO**  
per 100 kg. Mk. 32.— per kg.  
bei Mehrabnahme billiger, offeriert

**Agence Commerciale Internationale**  
Bismarckring 19.

**Trotz Steuer!**  
**ZIGARREN**

Rein überseeisch! Solange Vorrat!  
Sortiment B: 10 Stück Mk. 10.—  
Sortiment C: 10 Stück Mk. 12.—

**Joseph Witte, Zigarren-Spezialgeschäft**  
nur Schiersteiner Str. 1a, Ecke Adelheldstr.

**Trauringe**

Dukatengold 900 gestempelt  
18 kar. Gold 750  
14 kar. Gold 585

8 kar. Gold 333 gestempelt v. 50.— an

Enorme Auswahl stets am Lager.

**Bok** 70 Kirchergasse 70  
gegenüb. Mauritiuspl. Wiesbaden.  
Tel. 613E. 626

**TANZEN** lehrt jederzeit  
und ungeniert  
Tanzschule W. KLAPPER u. Frau,  
Kleine Schwalbacher Straße 10  
(Eingang Mauritiusstraße).

**Festsaal im Nassauer Hof.**  
**Freitag, den 28. Mai,**  
**8 Uhr abends**

**Konzert**  
Gertrude Geyersbach  
Alexander Kipnis, Raoul Koczalski.

**PROGRAMM:**  
Beethoven, Mondschein-Sonate — Schubert,  
Tema con variazioni — Schumann, Papillons  
Koczalski, 5 Lieder. (Vorgetr. von A. Kipnis).  
Chopin, a) Nocturne, Es-dur, b) Ballade, A-  
dur — Liszt, a) Valse Impromptu, b) Campa-  
nella — Koczalski, 5 Lieder.  
(Vorgetragen von Frä. G. Geyersbach).

Eintrittspreis 20 Mark.

Karten bei Born & Schottenfels, Kais.-Friedr.-  
Platz, E. Schellenberg, Grosse Burgstrasse und  
im Büro des Nassauer Hofes.

**Vereinsbank Wiesbaden**  
Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.  
Gegründet 1865.  
Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 7.

Die diesjährige  
**ordentliche Hauptversammlung**  
findet am **Montag, den 31. Mai 1920,**  
abends 8 Uhr, im Saale der „Loge Plato“,  
Friedrichstraße 35, statt, wozu wir unsere Mitglieder  
mit der Bitte um zahlreiche Teilnahme einladen.

**Tagesordnung:**

- Bericht des Vorstandes über das Geschäfts-  
jahr 1919.
- Bericht über die durch den Verbandsprüfungs-  
beamten Herrn O. Seibert im vergangenen Jahre  
vorgenommene gesetzliche und die durch den  
Revisor Herrn Gustav Seibert vorgenommenen  
außerordentlichen Prüfungen der Einrichtungen  
und der Geschäftsführung der Vereinsbank.
- Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der  
Jahresrechnung für 1919.
- Beschlußfassung über die Genehmigung der  
Lilanz, Entlastung des Vorstandes und die Ver-  
wendung des Reingewinnes aus 1919.
- Anderweitige Festsetzung der Vergütung an  
den Aufsichtsrat.
- Bestimmung des Höchstbetrages, welchen sämt-  
liche der Vereinsbank belastende Anleihen und  
Spareinlagen nicht überschreiten dürfen.
- Festsetzung des Höchstbetrages des einem ein-  
zelnen Mitgliede zu gewährenden Gesamtkredits.
- Neuwahl von vier Aufsichtsratsmitglieder an  
Stelle der scheidenden Herren:  
Rentner Philipp Hasselbach, Rentner Philipp  
Schäfer, Hoflieferant Ernst Unverzagt und  
Architekt und Bauunternehmer Joh. Jak. Weder.  
Die Jahresrechnung für 1919 liegt vom 21. Mai  
1920 ab bis einschließlich 31. Mai 1920 in unserem  
Direktionszimmer, Mauritiusstraße 7, zur Einsicht  
offen, ebenso in der Hauptversammlung. F 276

**Wiesbaden, den 20. Mai 1920.**

**Vereinsbank Wiesbaden**  
Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.  
Meis. Schönfeld, Michel, Mergenthal, Schneider.

**Stempel** fertigt  
d. Götzen, 1909  
Langgasse 37. Tel. 2426.

**Fischbränke**  
in größter Auswahl.  
Beste Qualität!  
Billigste Preise!

**Schellenberg**  
Küchenmöbelhaus  
48 Friedrichstraße 48.  
Beacht. Sie m. Schaufenst.

**Trauringe.** Eugenios

Eigene Anfertigung.  
Konkurrenzlos billig.  
585 gest., 10 gr schwer  
Mk. 380.—  
333 gest., 8 gr schwer  
Mk. 215.— 552

**C. Struck, Goldschmied**  
Michelsberg 15. Tel. 2196.

**Gartentees**  
liefert 405

**Speditions-gesellschaft**  
Kloßstraße 1. Tel. 872.

**ODEON**  
Erstaufführung!  
Wenn Stürme rau  
vorüberziehen.  
Schauspiel in 4 Akten

**Henny Porten**  
in dem entzückenden  
Lustspiel

**Die beiden Gatten**  
der Frau Ruth.  
4 Akte.  
Spielzeit: 4-10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

**KINEPHON**  
Erst-Auführung!  
**Asta Nielsen**  
als „Komsse-Isabella“  
in einem neuen nord.  
Meisterfilm

**Der Fackelträger.**  
Drama in 5 Akten.  
**Leo u. seine zwei Bräute.**  
Schwank in 3 Akten  
mit Leo Peuker und  
Sabine Impekoven.  
Spielzeit: 4-10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

**Walhalla**  
**Nero.**  
Ein Kolossal-Film-  
Gemälde aus der Zeit  
des römischen Kaiser-  
reiches in 8 gr. Akten.  
Spielzeit: 3, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und  
8 Uhr.

**Nach Quo Vadis?**  
Dagewaltigste Film-  
werk aller Zeiten.

**Thalia.**  
Vom 24. bis 28. Mai:  
Morel, d. Meistard-Kette  
II. Teil:  
**Glantz und Elend**  
Abenteurer-Drama in  
5 Akten m. Louis Ralph.  
**Die Heimkehr**  
des Odysseus  
Bauernkomödie, 4 Akte  
In der Hauptrolle:  
**Henny Porten.**  
Spielzeit: 3—10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

**Gross-Wiesbaden.**  
Dotzheimer Str. 19.  
Nur noch bis Montag!

**Der grosse**  
**Varieté-Spielplan.**  
11 Attraktionen!!

Anf. wochent. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Sonntags: 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Ab Dienstag, 1. Juni:  
**Neues Programm.**

**Theater**

**Nass. Landes-Theater**  
Mittwoch, 26. Mai.  
1. Vorstellung Abonnement G.  
**Das köstlich Gold.**  
Ein deutsches Singspiel in 1 Akt  
von Julius Bittner.  
Der Mann . . . G. J. Weber  
Die Frau . . . E. H. Gans  
Der Zettel . . . Heinz Schorr  
Das alte Weib . . . Martha Sommer  
Sphärum . . . Fredy Sulz

**Der Schiefer der Pierette.**  
Pantomime in drei Akten von  
Emil von Bohndorf.  
Pierrot . . . Karl Huber, Dieht  
Pierrette . . . Käthe Häubert  
Pierrettes Vater . . . Adriano  
Pierrettes Mutter . . . Ann. Daubien  
Melechino . . . Walter Steinbeß  
Fred . . . Hans Bernhödt  
Pierrettes Bruder . . . Alfred Hummel  
Annette . . . Annelie Gähler  
Mummette . . . Martha Hart  
Gianio . . . Heinrich Schöen  
Diebstahlverurteilter . . . Lehmann  
Ander. Klavierpieler . . . Pantemann  
Ein Geigenpieler . . . Krümmeler  
Ein Klarinetist . . . Rax Böhm  
Diener . . . Wolfgang Andriano  
Musikal. Leitung: H. Roth.  
Anfang 7, Ende nach 9.30 Uhr.

**Residenz-Theater.**  
Mittwoch, 26. Mai.  
**Einmaliger**  
**Rezitations-Abend**  
von Dr. A. Wöllner.  
Zum Vortrag gelangen Dicht-  
ungen von: Goethe, Schiller  
und Andersen.  
Anfang 7 Uhr.

**Sturhaus-Konzerte**

Mittwoch, 26. Mai.  
Vormittags 11 Uhr: Konzert  
des Städtischen Kurorchesters  
in der Kochbrunnen-Anlage.  
Leitung: Konzertmstr. W. Wolf.  
1. Choral: „O Traurigkeit, o  
Herzleid“.  
2. Ouvertüre zu „Der König  
von Yvetot“ von A. Adam.  
3. Albumblatt von R. Wagner.  
4. Scherzstückchen, Walzer  
von J. S. Rauch.  
5. Marmelade, Potpourri  
von Levoq.  
6. Militärmarsch von Aacher.

**Abonnements-Konzert.**  
Städtisches Kurorchestr.  
Leitung: H. Irmer, städt.  
Kirkpellemeister.  
Nachmittags 4 u. 8.30 Uhr:  
1. Spanische Lustspiel-Ouvertüre  
von A. Kälce-Béla.  
2. Madrigale von F. Mappone.  
3. Feenmärchen, Walzer von  
Joh. Strauß.  
4. Polka von J. Svendsen.  
5. Ouvertüre zu „Phädra“ von  
J. Massenet.  
6. Malaguena von Moszkowski.  
7. Fantasia aus „Oberon“ von  
C. M. v. Weber.  
Abends 8 bis 9.30 Uhr.  
1. Zur Weibe des Hauses,  
Ouvertüre von Beethoven.  
2. Dritte Finale aus „Der Frosch-  
schütz“ von C. M. v. Weber.  
3. Variationen über ein Neger-  
lied von R. Wörst.  
4. Die Schönen von Valencia,  
Walzer von C. Morena.  
5. Ouvertüre zur Oper „Die  
verkaufte Braut“ von F.  
Smetana.  
6. Mascotte, Walzer-Intermezzo  
von V. Grism.  
7. Fantasia aus der Oper  
„Rigoletto“ von G. Verdi.

**Weinklause**  
Kirchgasse 15.  
Telephon 6072.

**FUNF UND**  
**TEE**

Anfang 4 Uhr.  
Auftreten sämtl.  
Künstler.